

Herzlich Willkommen beim "FGF-Newsletter"!

Der FGF-Newsletter liefert Ihnen regelmäßig aktuelle Informationen rund um das Thema Entrepreneurship. Wir informieren Sie was sich auf den Seiten <http://www.fgf-ev.de/> alles tut. Darüber hinaus tragen wir Neuigkeiten aus dem Internet zusammen, die für Sie interessant oder wichtig sein können: Interessante Links verweisen auf weitere Informationsstellen im Internet.

Wir freuen uns wenn der Newsletter Ihnen eine Vielzahl an nützlichen Informationen bietet, freuen uns aber auch über Anregungen und Meinungen Ihrerseits. Senden Sie diese bitte an

<mailto:newsletter@fgf-ev.de?subject=Anregungen> .

Viel Vergnügen mit der Lektüre wünscht Ihnen Ihre FGF-Newsletter-Redaktion

FGF-Internetportal: <http://www.fgf-ev.de/>

Inhalt dieser Ausgabe:

---

FGF-Newsletter Nr. 01/13 - 31.01.2013

---

1. Nachlese G-Forum 2012: Teilnehmer geben dem Potsdamer G-Forum gute Noten
  2. G-Forum 2013 am 07. + 08. November in Koblenz
  3. FGF-Arbeitskreis „Cultural Entrepreneurship“: Nächste Sitzung am 21. und 22. Februar in Berlin
  4. FGF-Arbeitskreis „Entrepreneurshipforschung“: Nächste Sitzung am 21. und 22. März in Essen
  5. Aktuelle EXIST-Meldungen
  6. NUI Regionenranking 2011 – Gründungsneigung in den meisten Regionen Deutschlands rückläufig
  7. ZEW: Zeitliche Entwicklung des Gründungsgeschehens und regionale Hightech-Gründungszentren
  8. ZEW-Studie: Gibt es Schwierigkeiten mit externen Kapitalgebern für Gründungen im IKT-Sektor?
  9. „Gründerwettbewerb - IKT Innovativ" startet in die erste Runde 2013
  10. Stifterverband für die deutsche Wissenschaft startet Projekt „Gründungsradar“
  11. Bremer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erlernen spielend unternehmerische Kompetenzen
  12. Studie IfM Bonn: Öffentliche Förderung von Unternehmensübernahmen - Notwendigkeit und Ausgestaltung
  13. Hightech-Verband BITKOM fordert: Finanzierung von Start-ups in Deutschland nicht zu erschweren.
  14. TU Berlin: TU-Alumnifirmen mit einer Milliarde Euro Umsatz
  15. Interdisziplinäres Special Issue zur Entwicklungswissenschaft des Entrepreneurship erschienen
  16. Neues Video der Universität St. Gallen: Zehn Mythen zum Thema Unternehmertum
  17. Stellenausschreibungen der Universität Kassel und Hochschule Esslingen
  18. Publikationen
  19. Aktuelle “Calls”
  20. Veranstaltungshinweise im Überblick
  21. Kurz notiert
-

## 1. Nachlese G-Forum 2012: Teilnehmer geben dem Potsdamer G-Forum gute Noten

Die Teilnehmer der G-Foren werden jährlich nach ihren Meinungen und Einschätzungen befragt. Schwerpunkt des Feedback-Fragebogens sind Fragen, die die Ziele und Erwartungen der Teilnehmer an die Konferenz herausstellen sollen. Ferner wird untersucht inwieweit die Erwartungen an die Konferenz erfüllt worden sind.

Die Befragung der Teilnehmer des G-Forums 2012 wurde vom 15. November bis zum 13. Dezember 2012 durchgeführt. In diesem Zeitraum beteiligten sich 28 Prozent (69 Fragebögen) der Teilnehmer an der Feedbackbefragung. Dabei wurden 53 Prozent der Fragebögen von wissenschaftlichen Mitarbeitern, 24 Prozent von ProfessorInnen, 13 Prozent von „anderen“ (z.B. Studenten) und 10 Prozent von Unternehmern oder Angestellten ausgefüllt.

Die Auswertung der Befragung zeigt erneut, dass die Teilnehmer der Veranstaltung in fast allen Bereichen überwiegend „sehr gute“ bis „gute“ Noten geben. Auf die Frage wie sie die Konferenz insgesamt bewerten, geben z.B. 87 Prozent dem G-Forum in Potsdam die Noten "sehr gut" (32%) oder "gut" (55%). Ähnlich gute Werte erzielt auch die Konferenzorganisation. Hier vergeben 84 Prozent der Befragten die Noten „sehr gut“ (46%) oder „gut“ (38%). Der „Gesellschaftsabend“ erzielt bei den Teilnehmern einen noch besseren Wert. Hervorragende 93 Prozent vergeben hier die Noten „sehr gut“ (50%) oder „gut“ (43%).

Bei der Frage „Werden Sie das G-Forum weiterempfehlen?“ würden 64 Prozent anderen Personen die Teilnahme an der Konferenz uneingeschränkt weiterempfehlen, weitere 29 Prozent beantworten diese Frage mit „ja, vielleicht“.

Die detaillierten Ergebnisse der G-Forum 2012 Evaluierung können auf unserer Homepage <http://www.fgfev.de>, Rubrik „News“, Menüpunkt „Ergebnisse der G-Forum 2012 Teilnehmerbefragung“ eingesehen werden.

---

## 2. G-Forum 2013 am 07. + 08. November in Koblenz

Die 17. Interdisziplinäre Jahreskonferenz zur Gründungsforschung (G-Forum 2013) findet am 07. Und 08. November in Koblenz statt. Zusammen mit der Universität Koblenz-Landau, vertreten durch Herrn Prof. Dr. Harald von Kortzfleisch, Zentrales Institut für Scientific Entrepreneurship & International Transfer (ZifET) der Universität Koblenz-Landau, als Tagungspräsident, werden wie in den Vorjahren deutschsprachige und englischsprachige Tracks anbieten, um den Austausch mit internationalen Forschern und Kollegen zu intensivieren. Zudem ist neben dem Wissenschafts-Track erneut auch ein Praxis-Track mit einem getrennten Review-Verfahren geplant. Ziel ist es, die Kommunikation und Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis zu befördern.

Zum Wissenschaftsprogramm zählen im nächsten Jahr traditionell wieder das Forschungskolloquium für die Doktoranden am Vortag des G-Forums (06. November), sowie die Verleihung des “Best Entrepreneurship Research Newcomer Awards” des “Best Sustainable- und Social Entrepreneurship Research Awards” und erstmalig eines “Cultural Entrepreneurship Awards” in drei Kategorien.

Details werden wir Ihnen mit dem “Call for Papers” sowie auf den Internetseiten <http://www.gforum2013.de> und <http://www.fgf-ev.de> in Kürze zur Verfügung stellen können.

---

### 3. FGF-Arbeitskreis „Cultural Entrepreneurship“: Nächste Sitzung am 21. und 22. Februar in Berlin

Auf dem letzten AK-Treffen im November 2012 im Anschluss des G-Forums in Potsdam wurde besprochen, dass sich der AK im Februar 2013 wieder in Berlin treffen wird und hierzu Vertreter der Bundesinitiative Kultur- und Kreativwirtschaft eingeladen werden sollen. In einer der letzten E-Mails sowie im Protokoll des zweiten AK-Treffens ist bereits der 22. Februar hierfür bekannt gegeben worden. Es ist den Initiatoren des Arbeitskreises nun gelungen, für das 3. Treffen, Herrn Ministerialrat Bernd-Wolfgang Weismann vom Bundeswirtschaftsministerium zuständig für Kultur- und Kreativwirtschaft sowie die Leiter des Kompetenzzentrums Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes, die Herren Harm Wurthmann und Christian Rost zu gewinnen. Gastgeber des AK-Treffens ist Frau Angelika Bühler, Leiterin des Career & Transfer Service Centers der Universität der Künste Berlin.

Agenda und Infos unter: <http://www.fgf-ev.de>, Rubrik „News“.

FGF-Mitglieder, die an der Veranstaltung teilnehmen und im Arbeitskreis mitwirken möchten, kontaktieren bitte Herrn Prof. Dr. Elmar D. Konrad, Institut für Unternehmerisches Handeln (IUH) der Fachhochschule Mainz, Email: [elmar.konrad@fh-mainz.de](mailto:elmar.konrad@fh-mainz.de)

---

### 4. FGF-Arbeitskreis „Entrepreneurshipforschung“: Nächste Sitzung am 21. und 22. März in Essen

Nachdem sich auf der letzten Arbeitskreissitzung in Potsdam eine klare Präferenz für einen zentralen Veranstaltungsort in der Mitte Deutschlands herauskristallisiert hat, findet diesmal das nächste Treffen des FGF-Arbeitskreises „Entrepreneurshipforschung“ in Essen statt. Dr. Christoph Stöckmann von der Universität Duisburg-Essen (Campus Essen) wird am 21. und 22. März 2013 der Gastgeber für den FGF-AK sein.

Eine konkrete Agenda zur Sitzung wird nachgereicht. Der AK-Leiter, Prof. Dr. Andreas Kuckertz, weist aber jetzt schon darauf hin, dass über die spezifischen Essener Entrepreneurshipaktivitäten berichtet wird, aktuelle Work-in-Progress-Studien und auch die ersten Ergebnisse aus der exklusiven Arbeitskreiserhebung "What's Hot in Entrepreneurship Research 2013?" vorgestellt werden. Weitere Vorschläge zur Agenda können Prof. Kuckertz per Email [andreas.kuckertz@uni-hohenheim.de](mailto:andreas.kuckertz@uni-hohenheim.de) übersendet werden.

Aus organisatorischen Gründen sollten Sie Ihre Teilnahme sich bis zum 10. März über Frau Anne Konrad-Hipp ([annehipp@uni-hohenheim.de](mailto:annehipp@uni-hohenheim.de)) ankündigen. Spontane Teilnahmen sollen hierdurch aber nicht verhindert werden.

---

### 5. Aktuelle EXIST-Meldungen

#### 5.1 Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Dr. Philipp Rösler zeichnete „EXIST-Gründerhochschulen“ aus

Der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Dr. Philipp Rösler, gab am 9. Januar 2013 in Berlin die Gewinner des Wettbewerbs „EXIST-Gründungskultur – Die Gründerhochschule“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) bekannt.

Den drei besten Konzepten, vorgelegt von der

- Universität Kassel, der
- Universität Lübeck und der
- Universität des Saarlandes

wurde zudem eine besondere Auszeichnung zuteil: Da sie eine besonders überzeugende Strategie zu Existenzgründungen an Hochschulen entwickelt haben, dürfen sie künftig als „EXIST-Gründerhochschule“ firmieren und können sich mit der akademischen Gründungsförderung nachhaltig und sichtbar profilieren.

Neben den drei „EXIST-Gründerhochschulen“ wurden die folgenden Hochschulen zur Förderung ausgewählt:

- Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen
- Freie Universität Berlin
- Technische Universität Darmstadt
- Hochschule Esslingen
- Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Technische Universität Hamburg-Harburg
- Karlsruher Institut für Technologie
- Universität Koblenz-Landau
- Leuphana Universität Lüneburg

Bundesminister Rösler: „Die drei ‚EXIST-Gründerhochschulen‘ haben in ihrer praktischen Arbeit und in den vorgelegten Konzepten gezeigt, dass sich Forschung, Lehre und Gründungen nicht ausschließen, sondern sinnvoll ergänzen. Mit EXIST bekommt das Thema Gründungen einen Stammplatz im akademischen Betrieb, und Gründer können sich auf das konzentrieren, was sie am besten können: Wissen in die Wirtschaft zu transferieren. Nur in einem gründungsfreundlichen Umfeld können neue Ideen entstehen, zu Geschäftsmodellen reifen und zu erfolgreichen Produkten und Dienstleistungen umgesetzt werden.“

An dieser zweiten Wettbewerbsrunde beteiligten sich insgesamt 49 Hochschulen aus ganz Deutschland, wovon 27 Hochschulen aufgerufen wurden, eine hochschulweite Gesamtstrategie zur Gründungsprofilierung zu konzipieren. Eine mit unabhängigen Experten besetzte Jury hat alle Strategiekonzepte bewertet und die besten Konzepte ermittelt.

Der Vorsitzende der Jury, Prof. Dr. Thierry Volery (Universität St. Gallen), konnte von Fortschritten berichten und attestierte allen teilnehmenden Hochschulen und ihren Konzepten ein gutes Qualitätsniveau: „Seit der ersten Auswahlrunde im Jahr 2011 haben die Hochschulen nochmals an ihrem Gründerprofil gefeilt und hervorragende Zukunftskonzepte eingereicht. In diesem Jahr war es noch schwieriger, die besten zehn Hochschulen aus der Masse der guten Anträge auszuwählen. Die deutschen Hochschulen sind auf gutem Wege und brauchen sich international nicht zu verstecken. Der EXIST-Wettbewerb hat noch einmal zusätzliche Kräfte in der Hochschullandschaft freigesetzt.“

Zu EXIST: Mit dem Programm „EXIST – Existenzgründungen aus der Wissenschaft“ werden Maßnahmen und Projekte gefördert, um das Gründungsthema an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen deutschlandweit breit zu verankern. Der Wettbewerb „EXIST-Gründungskultur – Die Gründerhochschule“ ergänzt im Themenfeld „Gründung/ Unternehmertum“ zudem die Exzellenzinitiative für Spitzenforschung an Hochschulen. Im Rahmen des Wettbewerbs „Die Gründerhochschule“ stellt das BMWi über sieben Jahre rund 47 Mio. Euro für anspruchsvolle Projekte an Hochschulen bereit. Der Wettbewerb wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) kofinanziert.

Den vollständigen Bericht, ein Video sowie Fotos von der Preisverleihung finden Sie auf den folgenden EXIST-Websites: <http://www.exist.de/exist-gruendungskultur/gruenderhochschule/index.php> sowie <http://www.exist.de/service/nachrichten/02073/index.php>.

-----

## 5.2 Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK): Gründerhochschulen verfolgen "richtigen Netzwerkansatz"

Als beeindruckend bewertet der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) die Qualität der Konzepte zur Existenzgründung an Hochschulen, die jetzt im Rahmen des Wettbewerbs "EXIST-Gründerhochschule" ausgezeichnet wurden. Kevin Heidenreich, Hochschulexperte im DIHK und Mitglied der EXIST-Wettbewerbsjury, lobte die Qualität der Konzepte, mit denen die Universitäten gründungswillige Studierende und Forscher auf ihrem Weg zum eigenen Unternehmen unterstützen.

Infos unter: <http://www.dihk.de/themenfelder/aus-und-weiterbildung/news?m=2013-01-10-heidenreich-exist>

Infos zur EXIST-Wettbewerbsjury: [http://www.exist.de/imperia/md/content/pdf\\_sonstiges/wettbewerbsjury.pdf](http://www.exist.de/imperia/md/content/pdf_sonstiges/wettbewerbsjury.pdf)

-----

## 5.3 EXIST-Gründungsbeispiel: Start-up der Freien Universität Berlin projiziert interaktive Werbewelten

Traxas Media, ein Gründungsvorhaben der Freien Universität Berlin, wird seit 1. Januar 2013 für ein Jahr durch ein EXIST-Gründerstipendium des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie gefördert. Die Informatiker Sahin Vadar, Marc Sperling und Ramdane Sennoun entwickeln ein neuartiges Werbesystem für öffentliche Plätze, Messen und Verkaufsräume: Projektionen auf Böden oder Wänden reagieren auf Kunden, Besucher oder Passanten. Diese können mit Händen oder Füßen Bild- und Videoeffekte auslösen und spielerisch mit der Projektion interagieren. Eine spezielle Kamera registriert ihre Bewegungen, Gesten und Gesichter und ermöglicht die Interaktion. Aber nicht nur das: Das System von Traxas Media identifiziert auch Kleidung und Accessoires der Passanten, kann die Inhalte der Projektion darauf abstimmen und in Echtzeit passende Werbebotschaften einbauen. Betritt beispielsweise eine Person mit Markenturnschuhen die interaktive Fläche, kann eine Animation für neue Produkte der Marke abgespielt werden. Auch ein Geschäftsmodell für die Vermarktung haben die Gründer schon im Kopf. In einem Jahr wollen sie die ersten Einnahmen erzielen.

Infos unter: [http://www.fu-berlin.de/sites/profund/3\\_rechte\\_Seite/--news--/Traxas](http://www.fu-berlin.de/sites/profund/3_rechte_Seite/--news--/Traxas)

---

## 6. NUI Regionenranking 2011 – Gründungsneigung in den meisten Regionen Deutschlands rückläufig

Die Gründungsneigung ist im Jahr 2011 in den meisten Kreisen und kreisfreien Städten schwächer ausgefallen als im Vorjahr, das ist das Ergebnis des aktuellen NUI (Neue Unternehmerische Initiative) Regionenranking. Den Spitzenplatz im NUI Regionenranking nimmt erneut die kreisfreie Stadt Offenbach a.M. ein.

Im Jahr 2011 wurde in lediglich in 70 (17 %) der 412 Kreise und kreisfreien Städte Deutschlands 2011 eine lebhaftere Gründungstätigkeit als im Vorjahr beobachtet. Im Durchschnitt wurden knapp 149 Gewerbebetriebe pro 10.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter neu angemeldet (2010: 159). Die gründungsstarken Regionen sind die westdeutschen Ballungsräume um Frankfurt oder München sowie die Städte Baden-Baden und Mannheim, die bereits seit Jahren Spitzenplätze im NUI Regionenranking einnehmen. In eine Top-Position aufgerückt ist die nordrhein-westfälische Landeshauptstadt Düsseldorf. Die Bundeshauptstadt Berlin zeigt seit einigen Jahren gegen den Trend zunehmende Gründungsaktivitäten.

Die Gründungsaktivitäten schließen Existenzgründungen und Nebenerwerbsgründungen ein. Existenzgründungen prägen das Gründungsgeschehen allerdings nicht mehr in dem Maße wie dies noch vor zehn und mehr Jahren der Fall war. Nur noch knapp die Hälfte der Gewerbeanmeldungen war 2011 als Existenzgründung einzustufen. Zugewonnen haben die Anmeldungen für einen gewerblichen Nebenerwerb. U. a. ist die Energiewende ein Treiber

dieser Entwicklung, da die Produktion und Lieferung von Energie als Gewerbe anzumelden ist. Dies führt im NUI- Ranking zur guten Positionierung von ländlich geprägten Kreisen.

Die Ergebnisse dieser Forschungsarbeiten stehen der interessierten Öffentlichkeit auf der Homepage des Instituts unter <http://www.ifm-bonn.org/> zur Verfügung.

---

#### 7. ZEW: Zeitliche Entwicklung des Gründungsgeschehens und regionale Hightech-Gründungszentren

Die Anzahl der Gründungen in Deutschland ist im Jahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr um etwa 2 v.H. zurückgegangen. Berlin, München, Hamburg und das Rhein/Main-Gebiet sind die Zentren der Gründungstätigkeit der technologieorientierten Dienstleister. Zu diesen Ergebnissen kommt eine aktuelle Auswertung des Mannheimer Unternehmenspanels.

In Deutschland wurden im Jahr 2011 und 203.000 Unternehmen gegründet. Das sind zirka 5.000 Unternehmen weniger als im Jahr 2010. Damit setzt sich der langfristige Abwärtstrend fort, der seit Ende der 1990er Jahre für die Anzahl der Gründungen in Deutschland zu beobachten ist. Während Ende der 1990er Jahre noch etwa 50 Unternehmen pro 10.000 Personen im erwerbsfähigen Alter gegründet wurden, waren es im Jahr 2011 nur 39 Unternehmen pro 10.000 Erwerbsfähige. Die negative Entwicklung wurde lediglich durch die staatliche Förderung der „Ich- AG“ in den Jahren 2002 bis 2004 und durch die Einführung der Unternehmergesellschaft Ende 2008 unterbrochen (Quelle „ZEW Gründungsreport Jahrgang 12 – Nr. 2 Dez. 2012).

Download im Internet unter <http://ftp.zew.de/pub/zew-docs/grep/aktuell.pdf>

---

#### 8. ZEW-Studie: Gibt es Schwierigkeiten mit externen Kapitalgebern für Gründungen im IKT-Sektor?

Eine aktuelle Studie des ZEW für den Verband BITKOM zeigt: IKT-Gründungen wenden im Jahr ihres Markteintritts deutlich weniger finanzielle Mittel für Investitionen oder den Geschäftsbetrieb auf als Gründungen anderer Branchengruppen. Dennoch haben IKT-Gründungen mit hohem Finanzbedarf genauso häufig Finanzierungsprobleme wie Gründungen anderer Branchen.

Für Investitionen und die Finanzierung des Geschäftsbetriebs wenden junge IKT-Unternehmen der Gründungskohorten 2005 bis 2011 im Gründungsjahr durchschnittlich 68.900 Euro auf. Im Durchschnitt aller Gründungen der genannten Gründungsjahrgänge sind es 98.900 Euro und im Durchschnitt der Gründungen des übrigen (nicht IKT-) Hightech-Sektors 116.700 Euro (Quelle „ZEW Gründungsreport Jahrgang 12 – Nr. 2 Dez. 2012).

Infos unter: <http://ftp.zew.de/pub/zew-docs/grep/aktuell.pdf>

---

9. „Gründerwettbewerb - IKT Innovativ" startet in die erste Runde 2013

Das kreative Potential Deutschlands ist die Basis für erfolgreiche Innovationen und für die stabile Positionierung Deutschlands im internationalen Wettbewerb. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) fördert mit dem "Gründerwettbewerb - IKT Innovativ" daher spannende und erfolgversprechende Gründungsideen aus dem Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik (IKT). Der Preis soll Gründer motivieren und dabei unterstützen, kreative Ideen nicht nur zu entwickeln, sondern auch in die Tat umzusetzen. Bis zum 31. Mai können Gründerinnen und Gründer ihre Unternehmensideen in die erste Runde 2013 einreichen und sich so die Chance auf einen von bis zu 21 Preisen sichern. Die sechs Hauptpreise sind mit jeweils 30.000 Euro dotiert. Die innovativen Ideen von bis zu 15 weiteren Teilnehmern werden mit je 6.000 Euro belohnt. Jeder Preisträger erhält darüber hinaus ein individuelles Coaching und die Möglichkeit, an Workshops und Seminaren teilzunehmen.

Infos unter: <http://www.gruenderwettbewerb.de>

---

10. Stifterverband für die deutsche Wissenschaft startet Projekt „Gründungsradar“

Mit dem neuen Gründungsradar will der Stifterverband in Kooperation mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie einen umfassenden Überblick über die heterogenen Strukturen und Aktivitäten der Hochschulen geben. Ziel ist es, die unterschiedlichen Strategien und Erfolgsfaktoren in der Gründungsförderung umfassend und vergleichend darzustellen. Dabei werden Beispiele guter Praxis als Grundlage für eine Weiterentwicklung der Aktivitäten identifiziert und aufbereitet sowie Empfehlungen an die Politik für zukünftige Förderimpulse entwickelt. Der Gründungsradar erscheint erstmals im Sommer 2013. Er beschäftigt sich mit vier großen Themenblöcken:

- der Gründungssensibilisierung, also der Sensibilisierung von Studierenden, Promovierenden und wissenschaftlichem Personal für den Gründungsgedanken,
- der Gründungsunterstützung in Form von Beratungs- und Unterstützungsangeboten der Hochschule für Gründer,
- der Gründungsverankerung, also der institutionellen Verankerung des Themas innerhalb der Hochschule und
- den Gründungsaktivitäten von Mitgliedern der Hochschule.

Die Informationen, die in den Gründungsradar einfließen, kommen aus unterschiedlichen Quellen. Ab sofort startet der Stifterverband eine eigene Gründungsbefragung an deutschen Hochschulen. Das Thema „Gründungsförderung an Hochschulen“ ist zudem ein Schwerpunkt im Hochschulbarometer, einer jährlich vom Stifterverband durchgeführten Befragung der Hochschulleitungen zur Einschätzung der aktuellen Lage, drängenden Herausforderungen und geplanten Entwicklungen im Hochschulbereich. Schließlich werden für den Gründungsradar zusätzlich Daten in eigener Recherche und über Experteninterviews gesammelt.

Infos unter: <http://www.gruendungsradar.de/>

---



## 11. Bremer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erlernen spielend unternehmerische Kompetenzen

Als Gewinnerin in der Exzellenzinitiative hat die Universität Bremen bewiesen, dass sie ein Ort ausgewählter Spitzenforschung ist. Um auch die Managementkompetenzen der Bremer Wissenschaftlerinnen und -wissenschaftler weiter auf- bzw. auszubauen, ist von der Hochschulinitiative BRIDGE unter Leitung der Transferstelle der Universität Bremen der Science Cup ins Leben gerufen worden. In diesem bundesweiten Pilotprojekt erhalten interessierte Forscher an zwei Tagen die Möglichkeit, im Rahmen einer Unternehmenssimulation und in einem realistischen Umfeld unternehmerische Entscheidungen zu treffen und zu vertreten. Unter zeitlichem Druck und innerhalb eines vorgegebenen Szenarios lernten knapp 20 Akademikerinnen und Akademiker mehr über Geldflüsse im Fertigungsbetrieb, Gewinn- und Verlustrechnungen und Bilanzen sowie deren Interpretation.

Hinter dem Science Cup steht das Grundkonzept des bundesweiten Planspielwettbewerbs EXIST-priMe Cup. Dieser wurde bisher für Studierende angeboten und soll künftig um den Erfahrungshorizont der Zielgruppe wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erweitert werden. Unter der Leitung von Professor Helmut Witzenzellner von der Hochschule für Medien in Stuttgart spielten die Bremer Forscher in vier Teams gegeneinander um unternehmerische Erfolge. Neben Feedback über ihre Leistungen durch die Spielleiter und Juroren erhielten die „Spielerinnen“ und „Spieler“ ein Zertifikat über die Teilnahme am Managementtraining.

Infos unter: [http://www.uni-bremen.de/no\\_cache/universitaet/presseinfos/pressemitteilungen/rss-einzelanzeige/article/bremer-wissenschaftlerinnen-und-wissenschaftler-erlernen-spielend-unternehmerische-kompetenzen.html?cHash=1ec6440c7178cb27eb8b2f9d80901cd5](http://www.uni-bremen.de/no_cache/universitaet/presseinfos/pressemitteilungen/rss-einzelanzeige/article/bremer-wissenschaftlerinnen-und-wissenschaftler-erlernen-spielend-unternehmerische-kompetenzen.html?cHash=1ec6440c7178cb27eb8b2f9d80901cd5)

---

## 12. Studie IfM Bonn: Öffentliche Förderung von Unternehmensübernahmen - Notwendigkeit und Ausgestaltung

In Deutschland bieten Bund und Länder eine Vielzahl an öffentlichen Unterstützungsleistungen zur Lösung von Problemen im Nachfolgeprozess an. Diese Förderung soll einem Scheitern von Unternehmensnachfolgen und einem damit einhergehenden Verlust von Arbeitsplätzen entgegenwirken. Allerdings ist nicht jede Unternehmensstilllegung aus volkswirtschaftlicher Sicht kritisch zu beurteilen. In der IfM Bonn Studie wurde daher anhand einer Bestandsaufnahme des Förderangebots und einer Analyse der Literatur zur Unternehmensnachfolge untersucht, wie die staatliche Nachfolgeförderung derzeit ausgestaltet und inwiefern sie erforderlich ist.

Die Studie zeigt, dass die Förderung aus wohlfahrtstheoretischer Sicht zwar nicht gerechtfertigt ist. Der Nachteilsausgleich liefert aber eine Begründung für die Förderung von übernahmeinteressierten Existenzgründern sowie von Übergebern von KMU in der Sensibilisierungsphase.

Infos und Download unter: <http://ifm-bonn.de/index.php?id=1125>

---



13. Hightech-Verband BITKOM fordert: Finanzierung von Start-ups in Deutschland nicht erschweren.

Der Hightech-Verband BITKOM fordert die Bundesländer auf, ihre Pläne zur Besteuerung von Erträgen aus Streubesitzbeteiligungen aufzugeben und die Finanzierung von Start-ups in Deutschland nicht zu erschweren. „Es besteht die Gefahr, dass die in Deutschland ohnehin schwach entwickelte Investorenszene aus privat engagierten Business Angels und anderen Wagniskapitalgebern im Keim erstickt wird“, warnte BITKOM-Präsident Prof. Dieter Kempf vor der Sitzung des Vermittlungsausschusses von Bundestag und Bundesrat am 29. Januar. „Der Bund darf an dieser Stelle nicht nachgeben. Start-ups sind dringend auf externe Kapitalgeber angewiesen. Viel zu oft müssen die Gründer heute Gründungs- und Wachstumsphase mit ihrem Spargeld und aus ihrem Familien- und Freundeskreis finanzieren.“

Infos unter: [http://www.bitkom.org/de/presse/8477\\_74858.aspx](http://www.bitkom.org/de/presse/8477_74858.aspx)

---

14. TU Berlin: TU-Alumnifirmen mit einer Milliarde Euro Umsatz

349 TU-Alumnifirmen haben im Jahr 2011 mehr als 16 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt und erwirtschafteten einen Umsatz von rund einer Milliarde Euro. Zu diesem Ergebnis kommt die Gründungsumfrage der TU Berlin, die im Frühjahr 2012 durchgeführt wurde und deren Ergebnisse nun vorliegen. „Diese Zahlen machen deutlich, dass die TU Berlin einen großen Beitrag leistet, um wissenschaftliche Ergebnisse in innovative marktfähige Verfahren, Produkte und Dienstleistungen zu überführen, und somit den Wissenstransfer von der Universität in die Wirtschaft stetig vorantreibt“, sagt TU-Präsident Prof. Dr.-Ing. Jörg Steinbach.

Von 800 angeschriebenen Gründerinnen und Gründern beteiligten sich 349 an der Umfrage, also 44 Prozent. 78 Prozent der teilgenommenen Alumni haben sich bei der Standortwahl für eine Unternehmensgründung in Berlin-Brandenburg entschieden und erbringen damit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Berlin-Brandenburg, denn sie haben hier bis Ende 2011 rund 7700 Arbeitsplätze geschaffen.

Die Mehrzahl der Befragten hat ihre Firma nach dem Jahr 2000 gegründet, allein 40 Prozent von ihnen in den vergangenen fünf Jahren. Im Schnitt sind die Unternehmen seit 2002, also seit rund zehn Jahren, am Markt aktiv.

Infos unter: [http://www.pressestelle.tu-berlin.de/medieninformationen/2013/januar\\_2013/medieninformation\\_nr\\_52013/](http://www.pressestelle.tu-berlin.de/medieninformationen/2013/januar_2013/medieninformation_nr_52013/)

---

15. Interdisziplinäres Special Issue zur Entwicklungswissenschaft des Entrepreneurship erschienen

Die Jenaer Psychologen Dr. Martin Obschonka und Prof. Dr. Rainer K. Silbereisen (Friedrich-Schiller-Universität Jena) haben als Herausgeber ein interdisziplinäres Themenheft zur Entwicklungswissenschaft des Entrepreneurship veröffentlicht. Das Special Issue bringt international renommierte Experten aus Gebieten wie Wirtschaftswissenschaften (z.B. Scott Shane, Case Western Reserve University; Michael Fritsch, Universität Jena), Entwicklungspsychologie (z.B. Bill Damon, Stanford University; Rich Lerner, Tufts University), Arbeitspsychologie (z.B. Michael Frese, National University of Singapore), Soziologie (z.B. Barbara Schneider, Michigan State University), und Pädagogik (z.B. Ingrid Schoon, University of London) zusammen, um Entwicklungsaspekte von Gründergeist und unternehmerischem Erfolg systematisch zu untersuchen. Dabei wird eine biopsychosoziale Lebensspannenperspektive angewendet, die biologische Effekte (z.B. genetische Einflüsse) als auch psychosoziale und kontextuelle Einflüsse bzw. deren Zusammenspiel über die Zeit berücksichtigt. Dafür wurden unter anderem lang

angelegte Längsschnittstudien aus England und den USA ausgewertet. Die Befunde weisen darauf hin, dass Gründergeist nicht vom Himmel fällt sondern seine frühen Entwicklungsvorboten hat - in Kindheit und Jugend - wobei das Zusammenspiel biologischer, psychosozialer und kontextueller Faktoren über die gesamte Individualentwicklung eine zentrale Rolle spielt.

Infos unter: <http://iospress.metapress.com/content/2192-001X/>

---

#### 16. Neues Video der Universität St. Gallen: Zehn Mythen zum Thema Unternehmertum

Im zweiten Video der Reihe „Little Green Bags“ räumt die Universität St. Gallen, Prof. Dr. Dietmar Grichnik, Professor für Entrepreneurship und Technologiemanagement, mit den zehn Mythen zum Thema Unternehmertum auf -- und zeigt, wie man es auch ohne Geld, Businessplan oder Geschäftsidee zum eigenen Start-up schafft.

Das Video steht in deutscher Sprache unter <http://www.youtube.com/watch?v=qaXuHIRqTes> und in englischer Sprache unter <http://www.youtube.com/watch?v=G8gRkJ9cnzo> zur Verfügung.

---

#### 17. Stellenausschreibungen an der Universität Kassel und Hochschule Esslingen

##### Universität Kassel

Die Universität Kassel ist im Wettbewerb EXIST-Gründungskultur des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie als Gründerhochschule ausgezeichnet worden und hat vor diesem Hintergrund vier Stellen neu zu besetzen.

##### 17.1 W 2 – Professur für Entrepreneurship Education (zunächst befristet für die Dauer von 6 Jahren), Bewerbungsfrist: 07.03.2013

Gesucht wird eine wissenschaftlich durch Publikationen ausgewiesene und über entsprechende Lehrerfahrung verfügende Persönlichkeit, die das Fach Entrepreneurship Education in Forschung und Lehre vertritt. Die Professur soll dem Stellenwert, den die Kompetenz unternehmerischen Denkens und Handelns in selbstständiger und zunehmend auch in nicht-selbstständiger Tätigkeit hat, Rechnung tragen. Besondere Forschungsschwerpunkte sollen im Bereich der unternehmerischen Kompetenzforschung zur unternehmerischen Ideen- und Geschäftsmodellentwicklung sowie in der hochschul- und weiterbildungsbezogenen Lehr-Lern-Forschung liegen. Erwünscht ist neben einem wirtschaftspädagogischen auch ein betriebswirtschaftlicher Hintergrund, insbesondere in der Entrepreneurshipforschung.

Die Professur wird zur unmittelbaren Unterstützung des Aufbaus eines fachbereichsübergreifenden Kompetenzzentrums „Unternehmerisches Denken und Handeln“ als dauerhafte Organisationseinheit der Universität Kassel eingerichtet. Das Kompetenzzentrum übernimmt die Aufgabe, ein fachübergreifendes Lehr- Lern-Konzept zu entwickeln und umzusetzen. Entsprechend werden die fachliche Eignung und Bereitschaft zur Übernahme von Führungsaufgaben im Kompetenzzentrum sowie zur Zusammenarbeit mit anderen im Fachbereich vertretenen Disziplinen und weiteren Fachbereichen der Universität Kassel erwartet. Erfahrungen im Bereich der Einwerbung und Durchführung von Drittmittelprojekten sind erwünscht.

In der Lehre (auch in englischer Sprache) hat die künftige Stelleninhaberin/ der künftige Stelleninhaber das Fachgebiet Entrepreneurship Education in allen Studiengängen des Fachbereichs, insbesondere in den betriebswirtschaftlichen und wirtschaftspädagogischen Grundlagen- und Aufbauveranstaltungen zu vertreten. Darüber hinaus

ist ein Teil des Lehrangebots für den allgemeinen Schlüsselkompetenzbereich der Universität Kassel zu erbringen bzw. zu öffnen.

Die Beteiligung an der akademischen Selbstverwaltung gehört zu den Dienstaufgaben.

Es gelten die Einstellungsvoraussetzungen und die Leistungsanforderungen gemäß §§ 61, 62 des Hessischen Hochschulgesetzes (HHG). Eine Weiterbeschäftigung gemäß § 61 Abs. 5 HHG wird angestrebt.

Für weitere Rückfragen steht Ihnen Herr Prof. Dr. Hans-Georg von Wangenheim (Tel.: 0561/804-2992, E-Mail: [g.wangenheim@unikassel.de](mailto:g.wangenheim@unikassel.de)) zur Verfügung.

-----  
Universität Kassel

17.2 Juniorprofessur für Psychologie unternehmerischen Handelns (W1), Bewerbungsfrist: 07.03.2013

Die Juniorprofessur beschäftigt sich in Forschung und Lehre mit psychologischen Grundlagen des unternehmerischen Handelns.

Die Stelleninhaberin bzw. der Stelleninhaber soll in der Forschung in den psychologischen Grundlagen unternehmerischen Handelns durch erste Publikationen in einschlägigen Fachzeitschriften (vorzugsweise international) ausgewiesen sein. In der Lehre werden Beiträge zu den neu eingerichteten Bachelor- und Masterstudiengängen der Psychologie, zum interdisziplinären Master Wirtschaft, Psychologie und Management sowie fachbereichsübergreifende Beiträge im Rahmen des neu zu gründenden Kompetenzzentrums für „Unternehmerisches Denken und Handeln“ der Universität Kassel erwartet. Das Zentrum verantwortet die Gestaltung und Qualitätssicherung des akademischen Lehrangebots zu unternehmerischem Denken und Handeln und dessen Weiterentwicklung.

Es gelten die Einstellungsvoraussetzungen gem. § 64 HHG. Fragen zum Kompetenzzentrum können an Frau Prof. Dr. Sandra Ohly, Fachgebiet Wirtschaftspsychologie, unter [ohly@uni-kassel.de](mailto:ohly@uni-kassel.de) gerichtet werden.

Für weitere Rückfragen steht Ihnen die Dekanin, Frau Prof. Dr. Edith Glaser (Tel.: 0561/804-2944, E-Mail: [eglaser@uni-kassel.de](mailto:eglaser@uni-kassel.de)) zur Verfügung.  
-----

Universität Kassel

17.3 Geschäftsführer/-in (EG 13 TV-H) Kompetenzzentrum Unternehmerisches Denken und Handeln, Bewerbungsfrist: 08.02.2013

Vollzeit; die Beschäftigung erfolgt im Rahmen des Drittmittelprojektes „EXIST-Gründungskultur – Die Gründerhochschule“, und ist zunächst auf 3 Jahre befristet (§ 2 Abs. 2 WissZeitVG). Eine Verlängerung wird angestrebt.

Aufgabenprofil:

- Mitwirkung bei der Entwicklungen eines fächerübergreifenden Lehr-Lern-Konzepts, Erstellung eines kompetenzorientierten Modulhandbuchs
- Organisation und Koordinierung von Lehrveranstaltungen
- Mitwirkung bei der curricularen Verankerung in unterschiedliche Studiengänge
- Mitwirkung bei der Entwicklung neuer Lehrveranstaltungsformate
- Mitwirkung am Qualitätsmanagement

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossenes wissenschaftliches Universitäts-Studium möglichst im Fach Wirtschaftspädagogik oder auch in den Wirtschafts- oder Sozialwissenschaften mit einschlägigem Schwerpunkt
- Berufserfahrung in der Entwicklung, Organisation und Evaluation von Lehrveranstaltungen
- Gute Kenntnis hochschulinterner Strukturen
- Möglichst Kenntnisse in der gender- und diversitysensiblen Ausgestaltung von Lehr-Lern-Konzepten

Für Rückfragen steht Herr Dr. Oliver Fromm (E-Mail: [ofromm@uni-kassel.de](mailto:ofromm@uni-kassel.de), Tel.: 0561 804-2734) zur Verfügung.

-----

Universität Kassel

17.4 Mitarbeiter/-in (EG 13 TV-H) Bereich „Marktorientierte Entwicklung von Anwendungsideen aus der Forschung“, Bewerbungsfrist: 08.02.2013

Vollzeit; die Beschäftigung erfolgt im Rahmen des Drittmittelprojektes „EXIST-Gründungskultur – Die Gründerhochschule“, und ist zunächst auf 3 Jahre befristet (§ 2 Abs. 2 WissZeitVG). Eine Verlängerung wird angestrebt.

Aufgabenprofil:

- Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Validierung von Forschungsergebnissen, insbesondere zur Eruierung von Anwendungspotentialen, Visualisierung von Anwendungsmöglichkeiten und Entwicklung marktorientierter Prototypen
- Organisation von Feedback-Foren mit Anwendern (F&E-Experten, Kunden etc.)
- Beratung zu Methoden des Prototyping (z.B. 3D-Druck)
- Durchführung von Seminaren für Hochschulangehörige und GründerInnen
- Beratung von Unternehmen zur Zusammenarbeit mit der Universität in F&E

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossenes wissenschaftliches Universitäts-Studium in den Bereichen Industrie-, Produkt-, Systemdesign oder Wirtschaftsingenieurwesen
- Erfahrung in der marktorientierten Entwicklung von Technologien/Ideen
- Möglichst Erfahrungen im 3D-Druck
- Erfahrung in der Organisation von Veranstaltungen zum Matching von Wissenschaft und Wirtschaft wünschenswert

Für Rückfragen steht Herr Dr. Oliver Fromm (E-Mail: [ofromm@uni-kassel.de](mailto:ofromm@uni-kassel.de), Tel.: 0561 804-2734) zur Verfügung.

-----

Hochschule Esslingen

17.5 Akademische/r Mitarbeiter/in an der Hochschule Esslingen - 100%, E 9 TV-L, befristet auf 3 Jahre

Die Hochschule Esslingen wurde im Rahmen des Wettbewerbs "EXIST IV-Gründungskultur - Die Gründerhochschule" vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) ausgewählt, um in den kommenden 3 Jahren ihr Konzept umzusetzen. Die Assistenz soll mittelfristig einer Gründungsprofessur zugeordnet werden.

Das Aufgabengebiet der Assistenz in Abstimmung mit dem Projektteam:

- Vorbereiten und Durchführen von internen und externen Informationsveranstaltungen zur Gründerhochschule
- Mitarbeit an Kommunikationskonzepten und Informationsmaterialien
- Unterstützung in der Gremienarbeit und Kontakt zu Partnern in der Hochschule
- Organisationsaufgaben im Rahmen von Gründungsveranstaltungen
- Abstimmungsaufgaben zwischen Gründungsbeauftragten und Gründungsprofessur
- Evaluation der Projektfortschritte im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems
- Administrative Tätigkeiten für das Projektteam.

Ihr Profil:

- Erfolgreich abgeschlossenes Studium der Betriebswirtschaftslehre oder gleichwertiger Abschluss
- Affinität zu Gründungsthemen bzw. Bereitschaft zur Einarbeitung
- Initiatives, koordinierendes und selbstständiges Arbeiten
- Ausgeprägte Kommunikationsfähigkeiten auf unterschiedlichen Hochschulebenen in Wort und Schrift
- Erfahrungen in Projektmanagement und Eventmanagement
- Versierter Umgang mit MS-Office-Anwendungen.

Informationen zu dieser Stelle erteilt Ihnen der Projektleiter Prof. Dr. Michael Flad, E-Mail: [michael.flad@hs-esslingen.de](mailto:michael.flad@hs-esslingen.de).

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen ausschließlich per E-Mail bis spätestens 15.02.2013 unter Angabe der Kennziffer CA/1301 an die Personalabteilung, [Kerstin.Knieriemen@hs-esslingen.de](mailto:Kerstin.Knieriemen@hs-esslingen.de) .

Bewerbungen von entsprechend qualifizierten Frauen sind erwünscht. Schwerbehinderte Personen werden bei entsprechender Eignung bevorzugt eingestellt.

---

18. Publikationen

- 18.1 Günther, Ute / Kirchhof, Roland (Hrsg.)  
„Leitfaden für Business Angels“. Eine Publikation von Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND) in Zusammenarbeit mit dem VentureCapital Magazin, München 2012, ISBN 978-3-943021-33-2
- 18.2 Meves, Yvonne  
„Emotionale Intelligenz als Schlüsselfaktor der Teamzusammensetzung“ Eine empirische Analyse im Kontext der Sozialpsychologie und des organisationalen Verhaltens in jungen Unternehmen, erschienen in der Reihe „Entrepreneurship“, Springer Gabler 2013, XXII, 305 Seiten, ISBN 978-3-658-01068-3, Internet: <http://www.springer.com/springer+gabler/management/unternehmensf%C3%BChrung/book/978-3-658-01067-6>
- 18.3 Middelberg, Nils  
„Erfolgsfaktoren bei der Investitionsmittelinwerbung von Venture-Capital-Gesellschaften“, erschienen in der Reihe „Entrepreneurship“, Springer Gabler 2013, XXVI, 287 Seiten, ISBN 978-3-8349-4320-0, Internet: <http://www.springer.com/springer+gabler/bwl/book/978-3-8349-4319-4>
- 18.4 Obschonka, Martin / Silbereisen, Rainer K.  
“Entrepreneurship from a Developmental Science Perspective”, erschienen in International Journal of Developmental Science, Volume 6, Number 3-4 / 2012, ISSN 2192-001X (Print), 2191-7485 (online), Internet: <http://iospress.metapress.com/content/t0v07128577lr826/?p=c84fa09193924129a9288ad0a2fda8bd&pi=0>
- 

19. Aktuelle “Calls”

- 19.1 Call for Papers zum 2. Interdisziplinärer Workshop “Dezentrale Organisation und Netzwerke“ am 18. und 19. April 2013 Universität Siegen. Der Workshop gibt einen Überblick über aktuelle Beiträge zur Netzwerkforschung und zu Dezentralisierungstendenzen. Referatsangebote in Deutsch und Englisch sind bis zum 15. Februar 2013 erwünscht. Call for Papers unter [http://fgf-ev.de:80/DWD/\\_111327/upload/media\\_4810.pdf](http://fgf-ev.de:80/DWD/_111327/upload/media_4810.pdf)
- 19.2 Call for Papers zur 6th International Conference on Engineering and Business Education (6th ICEBE) vom 07. bis 10. Oktober 2013 in Windhoek, Namibia. Theme: Innovation, Entrepreneurship and Sustainability, Deadline for submission of abstracts: 20.04.2013, Infos unter: [http://www.fgf-ev.de:80/DWD/\\_111327/upload/media\\_4811.pdf](http://www.fgf-ev.de:80/DWD/_111327/upload/media_4811.pdf)
- 19.3 weitere Call for Papers im Bereich “Entrepreneurship” unter [http://www.imfk.de/index.php?option=com\\_content&task=view&id=17&Itemid=13](http://www.imfk.de/index.php?option=com_content&task=view&id=17&Itemid=13)
-



20. Veranstaltungshinweise im Überblick

05. – 08. Februar 2013, Brisbane (Australia)

Australian Centre for Entrepreneurship Research Exchange (ACERE) Conference 2013, Infos unter:

<http://acereconference.com/>

15. – 16. Februar 2013, Witten/Herdecke

15. Kongress für Familienunternehmen 2013, Infos unter: <http://www.familienunternehmer-kongress.de/>

16. Februar 2013, Berlin

MBA Info Tag - Management-Weiterbildung in Vollzeit oder berufsbegleitend, praxisorientiert und international,

Infos unter: <http://www.mba-berlin.de/>

20. Februar 2013, Berlin

Erster Deutsche Politik- und Wirtschaftstag, Public meets Private, Infos unter: [http://www.politik-](http://www.politik-wirtschaftstag.de/)

[wirtschaftstag.de/](http://www.politik-wirtschaftstag.de/)

04. – 05. März 2013, Madrid (Spain)

EFMD Entrepreneurship Conference 2013, Infos unter: [http://www.efmd.org/index.php/events/event/121-2013-](http://www.efmd.org/index.php/events/event/121-2013-efmd-entrepreneurship-conference)

[efmd-entrepreneurship-conference](http://www.efmd.org/index.php/events/event/121-2013-efmd-entrepreneurship-conference)

04. – 05. März 2013, Amman (Jordan)

International Conference on Innovation and Entrepreneurship – ICIE 2013, Infos unter: [http://academic-](http://academic-conferences.org/icie/icie2013/icie13-home.htm)

[conferences.org/icie/icie2013/icie13-home.htm](http://academic-conferences.org/icie/icie2013/icie13-home.htm)

09. März 2013, Frankfurt a.M.

Gala "Innovationspreis der deutschen Wirtschaft", Infos unter: <http://www.innovationspreis.com/>

11. März 2013, Saarbrücken

Jahrestreffen der „Gesellschaft zur Förderung des Forschungstransfers e.V.“ (GFFT), Infos unter: [http://www.gfft-](http://www.gfft-portal.de)

[portal.de](http://www.gfft-portal.de)

13. – 15 März 2013, Brescia (Italien)

11th Annual Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research (IECER), Infos unter:

<http://www.iecer.eu>

06. – 07. April 2013, Beijing (China)

Journal of Business Ethics Special Issue Conference, Theme: Sustainable and Ethical Entrepreneurship, Corporate

Finance and Governance, and Institutional Reform in China, Infos unter: <http://www.chinadrcenter.org/>

18. – 19. April 2013, Siegen

2. Interdisziplinärer Workshop “Dezentrale Organisation und Netzwerke“ an der Universität Siegen, Infos unter:

<http://www.wiwi.uni-siegen.de/rsbe/>

22. – 24. April 2013, Wiesbaden

Family Office Forum, Infos unter: <http://www.prestelandpartner.com/familyofficeforumde.html>

24. – 26. April 2013, Berlin

Deutscher Fundraising Kongress 2013, Infos unter: <http://fundraising-kongress.de/>

08. – 11. Mai 2013, Baltimore (USA)

Eastern Academy of Management (EAM) 2013 Conference, Theme: Creativity and Innovation - Designs for the

Future, Infos unter: <https://eamconference.org/>

17. – 19. Mai 2013, Viña del Mar (Chile)

Family Enterprise Research Conference - FERC 2013, Infos unter: <http://ferc2013.org/>

05. – 08. Juni 2013, Écully (France)

BCERC - Babson College Entrepreneurship Research Conference 2013, Infos unter:

<http://www.babson.edu/Academics/centers/blank-center/bcerc/Pages/home.aspx>

14. Juni 2013, Berlin

Selbständigkeit im Lebenslauf – Zur Flexibilisierung von Arbeit und Geschlechterverhältnissen, Tagung an der HWR Berlin, Infos ab März unter: <http://www.selbststaendige-frauen.de/>

19. – 21. Juni 2013, Casa de Convalescència, Barcelona, (Spain)

Global Entrepreneurship Monitor Research Conference, Theme: Entrepreneurship and Economic Development,

Infos unter: <http://gem.uab.cat/en/conference>

02. – 05. Juli 2013, St. Gallen (Schweiz)

Ifera-Konferenz in St.Gallen "Family Business Day", Infos unter: <http://ifera2013.ifera.org/>

09. – 13. August 2013, Orlando (USA)

Academy of Management Annual Meeting 2013, Theme: Capitalism in Question, Infos unter:

<http://aom.org/Meetings/Future-Meetings.aspx>

10. – 11. September 2013, Pfäffikon (Schweiz)

Weiterbildungsworkshop für Dozenten und Akteure im Bereich Entrepreneurship der Kommission für Technologie und Innovation (KTI) in der Schweiz, Die Veranstaltung wieder in gemeinsamer Kooperation zwischen dem Schweizerischen Institut für Entrepreneurship (SIFE) der HTW Chur und dem KMU-HSG durchgeführt. Informationen in Kürze unter: <http://www.htwchur.ch>

25. – 27. September 2013, St. Gallen (Schweiz)

Jahrestagung der Wissenschaftlichen Kommission Technologie, Innovation und Entrepreneurship (TIE 2013) in St. Gallen (Schweiz), Infos unter: <http://tie.vhbonline.org/>

07. – 10. Oktober 2013, Windhoek (Namibia)

6th International Conference on Engineering and Business Education (6th ICEBE), Theme: Innovation, Entrepreneurship and Sustainability, Infos unter: [http://www.fgf-ev.de:80/DWD/\\_111327/upload/media\\_4811.pdf](http://www.fgf-ev.de:80/DWD/_111327/upload/media_4811.pdf)

07. – 08. November 2013, Koblenz

17. Interdisziplinäre Jahreskonferenz zur Gründungsforschung, Infos unter: <http://www.gforum2013.de>

20. – 22. November 2013, Vilnius (Lithuania)

RENT XXVII, Infos unter: <http://www.rent-research.org/upcoming-rent-conference>

Diese und weitere Termine finden Sie auch auf unserer FGF-Homepage <http://www.fgf-ev.de> im FGForum Info-system unter dem Menüpunkt „Termine“.

---

21. Kurz notiert
- 20.1 „FLÜGGE“: Bayerische Wissenschaftsministerium fördert sechs weitere Gründungsvorhaben an Hochschulen, Infos unter <http://www.fluegge-bayern.de/>
- 21.2 Neuer Blog zum Thema „Cultural Entrepreneurship“ im Internet unter <http://blog.arthistoricum.net/beitrag/2013/01/26/cultural-entrepreneurship/>
- 21.3 Neuer Blog des „u-Institut“ für unternehmerisches Denken und Handeln der Hochschule Bremen, Infos unter: <http://u-institut.de/blog/>
- 21.4 Fünftägiges Seminar “Business Creation for Social Entrepreneurship” im Mai 2013 in der Schweiz, Infos unter: <http://seif.org/pp/businesscreation/>
- 21.5 Allianz der Wissenschaftsorganisationen setzt die Schwerpunktinitiative „Digitale Information“ fort, Infos unter: <http://allianz-initiative.de/de/>
- 21.6 Pressemitteilung Gesellschaft für Informatik e.V.: „Datenschutzfeindliche soziale Netzwerke besser meiden“, Infos unter: <http://www.gi.de/aktuelles/meldungen/detailansicht/article/datenschutzfeindliche-soziale-netzwerke-besser-meiden-1.html>
- 21.7 Deutsches Forschungsnetz fit für wissenschaftliche Grand-Challenge- Projekte, Infos unter: [http://www.dfn.de/aktuelle-meldungen/?tx\\_ttnews%5Btt\\_news%5D=17&cHash=8d02599497f3f5c3b4b908fe5bf2e261](http://www.dfn.de/aktuelle-meldungen/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=17&cHash=8d02599497f3f5c3b4b908fe5bf2e261)
- 21.8 Jung-Ökonomen gründen eigenes Journal, „The Bonn Journal of Economics“, Infos unter: <http://www.bje.uni-bonn.de/>
- 21.9 Die Universität Witten/Herdecke verleiht 2013 erstmals den Hans-Driesch-Wissenschaftspreis, Vorschläge sind bis zum 31. März 2013 für jedermann möglich. Infos unter: <http://hans-driesch-preis.org/>
- 21.10 Universität Konstanz: Gespräch über Erfindungen und Unternehmensgründungen aus Hochschulen heraus, Infos unter: <http://www.exzellenz.uni-konstanz.de/interview-gruenderfoerderung/>

---

Sie haben den kostenlosen FGF-Newsletter zum ersten Mal gelesen und möchten ihn zukünftig regelmäßig beziehen? Kein Problem! Bitte klicken Sie auf den nachfolgenden Link. <mailto:newsletter@fgf-ev.de?subject=bestellen>. Ab der nächsten Ausgabe erhalten Sie dann automatisch den FGF-Newsletter an die von Ihnen angegebene Email-Adresse.

Wir möchten Sie mit diesem Newsletter informieren - aber nicht belästigen. Möchten Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten, schreiben Sie uns eine kurze Mail mit dem Betreff „abbestellen“. WICHTIG: Bitte nennen Sie uns die Adresse, mit der Sie bei unserem Newsletter registriert sind. <mailto:newsletter@fgf-ev.de?subject=abbestellen>